

Zeitschrift: Eclogae Geologicae Helvetiae
Herausgeber: Schweizerische Geologische Gesellschaft
Band: 16 (1920-1922)
Heft: 5

Artikel: Bericht über die erste Jahresversammlung der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft : Samstag, den 27. August 1921, in Schaffhausen

Autor: [s.n.]

Kapitel: A: Bericht des Vorstandes über das Jahr 1921

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-157937>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

18. — LEONHARD WEBER (Zürich): **Strukturelle Beziehungen zwischen den am Flusspat in Kombination auftretenden Flächen.**

Im Flusspat-, „Gitter“ wechseln parallel zu den Würfel- flächen Ca- und F-Ebenen regelmässig miteinander ab. Die F-Ebenen liegen je in der Mitte zwischen zwei Ca-Ebenen und sind doppelt so dicht mit Punkten besetzt wie diese. Auch parallel zu den Oktaederflächen gibt es nur reine Ca- bzw. F-Ebenen, die jetzt aber beide gleiche Dichte haben. Dafür liegen zwischen zwei Ca-Ebenen je zwei F-Ebenen, die eine im ersten, die andere im dritten Viertel des Abstandes. Nur einerlei Netzebenen finden sich dagegen parallel zu den Rhombendodekaederflächen. Dieselben enthalten darum doppelt so viele F-Atome wie Ca-Atome.

Wichtig ist, dass parallel zu den andern Flächen kein neuer Bautypus auftreten kann. Es zeigt sich vielmehr, dass alle Flächen mit lauter ungeraden Indices dem Oktaedertypus, diejenigen mit nur einem einzigen geraden bzw. ungeraden dem Dodekaeder- bzw. Würfeltypus angehören (Johnsen).

Es stellt sich nun heraus, dass bei flächenreichern Kombinationen insbesondere jene Flächen bevorzugt sind, welche dem nämlichen Bautypus angehören wie die habitusbestimmende Grundform (Würfel, Oktaeder und Dodekaeder).

Bericht

über die erste Jahresversammlung der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft, Samstag, den 27. August 1921, in Schaffhausen.

A. Bericht des Vorstandes über das Jahr 1921.

An der Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in Neuenburg, im Sommer 1920, haben sich die schweizerischen Paläontologen zum erstenmale zu einer besonderen Sektion zusammengefunden. Der Kürze der Zeit halber konnte damals auf die durch verschiedene Umstände nahegelegte Frage, ob es sich empfehle, eine paläontologische Zweiggeseellschaft der S. N. G. zu gründen, nicht ein-

getreten werden. Um diese Frage in Musse zu erörtern, ist dann - Sonntag den 24. April 1921 eine besondere Versammlung in Bern veranstaltet worden. Es fanden sich zu derselben ein die HH. TH. STUDER, E. ARGAND, ED. GERBER, ED. GREPPIN, H. HELBING, A. JEANNET, FR. LEUTHARDT, B. PEYER, P. REVILLIOD, S. SCHAUB, A. TOBLER und H. G. STEHLIN.

Nach kurzer Diskussion wurde einstimmig beschlossen, eine paläontologische Zweiggeseellschaft der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft zu gründen und auf die Beratung des Statutenentwurfs, der dem Einladungszirkular in deutscher und französischer Fassung beigelegt war, einzutreten. Der Entwurf wurde gutgeheissen mit einigen redaktionellen und zwei sachlichen Abänderungen, welche die Amtsdauer des Vorstandes (§ 7) und die Berichterstattung durch denselben (§ 12) betrafen. Die Annahme der Statuten erfolgte unter Vorbehalt der Ratifikation durch die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft.

Gemäss § 6 und 7 der Statuten bestellte hierauf die Versammlung den dreigliedrigen Vorstand für das Biennium 1921 bis 1922 wie folgt:

Präsident: H. G. STEHLIN;

Vizepräsident: ED. GREPPIN;

Sekretär und Kassier: H. HELBING.

Sodann wurde der Jahresbeitrag auf Fr. 15.— für diejenigen Mitglieder, welche der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft angehören, festgesetzt und auf 20 Franken für diejenigen, welche derselben nicht angehören und weiterhin der Beschluss gefasst, den Beitrag pro 1921 sofort, die ferneren jeweils zu Beginn des Kalenderjahres einzuziehen.

Endlich erhielt der Vorstand Auftrag, ein Zirkular zur Werbung weiterer Mitglieder zu versenden, die Aufnahme der Gesellschaft unter die Zweiggeseellschaften der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft nachzusuchen und eine Verständigung mit der geologischen Gesellschaft wegen Abdrucks der Sitzungsberichte in den *Eclogae* anzustreben.

Ich berichte zunächst über die Erledigung dieser Aufträge.

Werbung neuer Mitglieder. Das an der Berner Versammlung in Aussicht genommene Zirkular ist anfangs Mai an ca. 50 supponierte Interessenten und später auf Vorschlag von Herrn Dr. Tobler, Redaktor der *Eclogae*, mit dem neuesten Heft dieser Zeitschrift noch an sämtliche Mitglieder der Schweizerischen Geologischen Gesellschaft versandt worden. Es haben sich daraufhin noch 18 weitere Mitglieder gemeldet, nämlich die Herren G. SCHNEIDER, F. OPPLIGER, E. KÜNZLI, C. MEYER,

A. BUXTORF, C. HESCHELER, E. BAUMBERGER, A. JAYET, H. FISCHER-SIGWART, L. W. COLLET, E. VON MANDACH, M. LUGEON, F. KOPY, J. FAVRE, L. ROLLIER, A. DUBOIS, E. FLEURY, H. FISCHLI. Die Gesellschaft besitzt somit gegenwärtig 30 Mitglieder; mit Ausnahme von dreien gehören dieselben alle auch der S. N. G. an.

Die *Aufnahme unserer Gesellschaft unter die Zweiggeseellschaften der S. N. G.* ist, wie Sie wissen, in der Geschäftssitzung vom letzten Donnerstag erfolgt. Der Zentralvorstand der S. N. G. hat uns einige — wie Sie sich sofort werden überzeugen können — wenig eingreifende Abänderungsvorschläge zu unseren Statuten übermittelt, welche lediglich bezwecken, diese in noch genauere Übereinstimmung mit denjenigen der S. N. G. zu bringen. Wir glaubten ihm die Berücksichtigung derselben ohne weiteres zusichern zu können und ersuchen Sie, in diesem Sinne zu beschliessen.

Als nunmehrige Zweiggeseellschaft der S. N. G. werden wir in der heutigen Sitzung unsern Senatsdelegierten und dessen Stellvertreter zu bezeichnen haben.

Der Vorstand schlägt Ihnen ferner vor, die Statuten, nachdem sie jetzt die Sanktion der S. N. G. erhalten haben, zu drucken und unter die Mitglieder zu verteilen.

Druck des Sitzungsberichtes. Wir haben mit dem Vorstande der geologischen Gesellschaft, unter Vorbehalt der Ratifikation durch die beiden Gesellschaften, einen Vertrag betreffend Druck unserer Sitzungsberichte in den *Eclogae* vereinbart. Ich werde Ihnen nachher den Wortlaut desselben zur Kenntnis bringen. Der Vorstand empfiehlt Ihnen, den Vertrag zu genehmigen.

Der Vorstand hat sich ferner mit folgenden Geschäften zu befassen gehabt.

Mitgliederdiplom. An der Berner Versammlung ist versäumt worden, die Frage zu erörtern, ob den Mitgliedern ein Diplom auszustellen sei. Da es unumgänglich war, den sich als Mitglied Anmeldenden ihre Mitgliedschaft irgendwie zu bestätigen, haben wir einfache Diplommkarten nach dem Vorbild der in der geologischen Gesellschaft gebräuchlichen eingeführt. Wir ersuchen Sie, diese Massnahme nachträglich gutzuheissen.

Bundessubvention für die Abhandlungen. Das Redaktionskomitee der Abhandlungen ist mit dem Wunsche an uns gelangt, die paläontologische Gesellschaft möchte durch Vermittlung der S. N. G. einen Bundesbeitrag zur Fortführung dieser in sehr bedrängter Lage befindlichen Unternehmung nachsuchen. Der Vorstand empfiehlt Ihnen, auf diesen Wunsch einzutreten.

Kassabericht. Unser Kassier, Herr Dr. Helbing, hat die Rechnung auf 15. August abgeschlossen. Die Herren Drs. BAUMBERGER und SCHAUB haben dieselbe revidiert und richtig befunden. Sie empfehlen Ihnen sie zu genehmigen und dem Kassier unter Verdankung seiner Mühewaltung Decharge zu erteilen. Bei Fr. 430.— Einnahmen und Fr. 161.70 Ausgaben weist die Kassa einen Saldo von Fr. 268.30 auf. Davon sind Fr. 50.— als Stammeinlage auf dem Postcheckkonto festgelegt.

Im Namen des Vorstandes:

Der Präsident: *H. G. Stehlin.*

B. Geschäftliche Sitzung.

Der Präsident begrüsst die erschienenen Mitglieder und verliest den Bericht des Vorstandes über seine bisherige Tätigkeit. Dieser wird genehmigt.

Einstimmig werden die vom Zentralkomitee gewünschten Änderungen an den Statuten gutgeheissen. Es handelt sich um Zusätze zu den §§ 9 und 10 betreffend Zugehörigkeit der Senatsdelegierten zur S. N. G. und betreffend Organisation der paläontologischen Sektionssitzung an der Jahresversammlung, sowie um Aufnahme eines neuen Paragraphen, der den Geschäftsverkehr mit den Organen der S. N. G. regelt.

Der Druck der Statuten wird beschlossen.

Die Delegation in den Senat der S. N. G. wird wie folgt bestellt:

Delegierter H. G. STEHLIN;

Stellvertreter: P. REVILLIOD.

Der vom Vorstande mit dem Vorstand der geologischen Gesellschaft vereinbarte Vertrag betreffend Druck der Sitzungsberichte der paläontologischen Gesellschaft in den *Eclogae* wird genehmigt. Er ist auf ein Jahr kündbar und sieht vor, dass die paläontologische Gesellschaft die Druckkosten ganz trägt und Separatabzüge zum Selbstkostenpreise beziehen kann. Denjenigen Vortragenden, welche auch der geologischen Gesellschaft angehören, liefert diese auf Wunsch 50 Exemplare des Referates über ihren Vortrag gratis.

Der Präsident beantragt, zu Lasten der Gesellschaft für jedes Mitglied ein Exemplar des Gesamtberichtes zu beziehen, und jedem Vortragenden 50 Exemplare des Referates über seinen Vortrag gratis zur Verfügung zu stellen. Auch dieser Antrag wird genehmigt.

Die Einführung von Diplomkarten für die Mitglieder wird gutgeheissen.